

Oberwöls, Städtchen im Thale Wöls im Bezirke Kottensfels.

Am Schullehrerhause befindet sich ein weißmarmorner Stein mit dem Reliefsgebilde eines Mannes in der Toga, welcher in der rechten herabhängenden Hand ein Geschirr oder ein Blatt zu halten scheint.

Die vielen Römersteine im obern Murthale zu Frauenburg, Frojach, Katsch, Triebendorf, St. Georgen, machen uralte Cultur und Bevölkerung im schönen Thale der Wöls begreiflich.

Im Oswaldgraben seitwärts des Rainachthales.

Beim sogenannten Neuhäusel unter der Rosbachalpe finden sich folgende Antiken:

- a) Ein Relief. Eine nackte geflügelte Figur, welche eine andere nackte Gestalt, die jedoch nur in der obern Hälfte erscheint, am Haupte hält. Daneben steht eine Gestalt mit einem Helme, aber mit abgewandtem Gesichte.
- b) Ein Krieger mit Helm und Schild, neben welchem eine ganz kleine Gestalt mit Helm und daneben gestelltem Schilde sich befindet.
- c) Ein Becherkrug, rechts und links ein Löwe.
- d) Ein Krug mit zwei Henkeln, rechts und links eine geflügelte Sphinx.
- e) In Medaillonsform. Europa auf dem Stier, mit architektonischer Verzierung außen umher.
- f) Ein länglicher Stein mit einem laufenden Löwen, welcher ein vor ihm her fliehendes Füllen verfolgt.
- g) Einige Schritte oberhalb des Neuhäusels — beim Bauernhause, Stübler genannt — befindet sich, in den Stallmauern befestigt, als Baustein ein Cippus, dessen Hauptseite man jedoch nicht sehen kann.
- h) Ein Säulenbruchstück mit gewundenen Cannelen (Pfeifen) oder Hohlleisten.
- i) Die Trümmer von einem Widderkopfe, wie es scheint.
- k) Zwei Trümmer von inschriftlichen Steinen, deren Siglen jedoch keinen vollständigen Sinn geben:
 IO ... NIAEC ... ATILIVS ... O. P. AEL. ... AEGF. ...
 P. AN. ... C. S. ... V. EI ...
- l) Ein Reliefsstein, noch erkennbar, ein fliehender Centaur mit emporgestreckten Armen, in den Händen einen entwurzelten Baum haltend und mit demselben sich gegen zwei ihn verfolgende, oder ihn anfallende geflügelte Drachen gleichsam vertheidigend.

Fast alle diese Trümmer sind beim Ausgraben eines Kellers beim Neuhäusel gefunden worden; man hat auffallende Spuren, daß daselbst noch weit mehrere und größere antike Steine unter der Erde aufgehäuft liegen.

Neben diesen plastischen Steinen sind aber dort auch noch viele andere Gesimse von schönster Symmetrie, große längliche Quadern von mehreren Centnern, und Platten ausgegraben worden.

Hier in dieser Gegend, in dem innersten Winkel unterhalb des Roßbachkogels am cetischen Gebirge, befindet sich heut zu Tage noch ein mächtiger Steinbruch von jenem unverweslichen, weißen Marmor (Urkalk), aus welchem beinahe alle Römermonumente der Steiermark gemeißelt erscheinen. Mit Recht darf man vermuthen, daß hier beim Neuhäusel und Stübler eine römische Steinmeherey bestanden habe, wo Hunderte von plastischen Denksteinen verfertigt worden sind.

Diese Stelle deutet auch auf die zu Obdach, Weißkirchen, Knittelfeld, Großlobming und St. Margarethen jenseits der cetischen Bergkette befindlichen Römersteine, und somit auch auf die uralten celtisch-germanischen Verbindungswege über die cetische Bergkette.

St. Peter bei Gilly.

C. NONIAE. F. VRSI. SACERDOTIS. CABESIS. MONTIS. ALBANI. CVRIONIS. C. NONIVS. IVSTINVS. ALVMNO. DVLCISSIMO. VIX. AN. II. M. XI. D. XII. (vixit annos duos, menses undecim, dies duodecim.)

Kindermann, III. 269 — 270. An der Echtheit oder richtigen Abschrift zweifeln wir. — Uebrigens befindet sich gegenwärtig zu St. Peter, an der Wagenremise des Posthauses, ein bei Dobrikendorf aufgefundenener Cippus eingemauert, an dem jedoch die Inschrift bis zur Unkenntlichkeit vertilgt ist. Valvasor, II. 264. — Caesar, Annal. Styr. I. 33.

Pettau.

I. O. M. PRO. SALVT. ET. VICTORIA. IMP. CAES. LVCI. SEPTIMI. SEVERI. PERTINACIS. AVG. DOM. INDVLT. GENTISS. P. P. S. (Provinciales Pannoniae Superioris) EX. VOTO.

Kindermann, II. p. 150.

Die vollständige Abschrift dieses Monumentes hat das Ende der Inschrift auf folgende Weise: IVNIANVS. LIB. ADIVT. TABVL. P. P. S. EX. VOTO.; d. i. Junianus Libertus Adjutor Tabularii (oder Tabularum, oder Tabularii) Provinciae Superioris.

An den Seitenwänden dieses Monumentes befinden sich die Reliefsgebilde von Jupiter und Juno, und zwei Soldaten mit Speer und Helm. Gruter, p. 114. In foro. Fragmentum quadratae columnae.

Die Errichtung dieses Monumentes fällt in die Zeit (S. 199 — 203) des großen Heerzuges, welchen K. Septimius Severus nach Asien unternommen, in welchem er die Parther besiegte und ihre Hauptstadt Otesiphon eingenommen hat. An diesem Heerzuge hatten auch die illyrischen Legionen Antheil gehabt; und kaum war die Kunde von des Imperators siegreichen Waffen im Abendlande erschollen, als für ihn nicht nur in Rom der Triumph und alle Beinamen der besiegten Völker beschlossen, sondern auch in den illyrischen Ländern, zu Bindobona und zu Pettovium im obern Pannonien ihm zu Ehren und zum Preise öffentliche Monumente errichtet wurden. Herodian, II. 165., III. 171. — Gruter, p. 11. n. 4.